

Örtliches und Sächsisches

Advent

Der Tag ist voller Heimlichkeit
Und voller Glanz die Nacht.
Hohelied ist aus ferner Zeit
Ein süßes Lied erwacht.
Es raunt und klingt wie Odonten
So hell und jubelschwer
Zur Dämmerzeit im Hause schon
Die alte Weihnachtsmär.

Im Herzen läutet froh: Advent!
Ein Glöcklein klingelt leis.
Die erste Weihnachtskerze brennt
Am grünen Tannenreis.
Und Tannenduft und Glitzergold
Durchziehn das ganze Haus
Und führen uns aus dem Alltag hold
Ins Märchenland hinaus.

Es fällt ein sternenheller Schein
Durch dunkle Winternacht,
Der alle Herzen klar und rein
Und weihnachtsfreudig macht.
Der alle Not und alles Leid
Mit seinem Glanze bannt
Und Glück und Weihnachtsfestigkeit
Verheißt dem Menschenland.

Es will auf sternweiter Bahn
Nun wieder erdenwärts
Der holde Weihnachtsfriede nah
Dem ärmsten Menschenherz,
Es soll in dunkler Winternacht
Der Weihnacht Glück und Schein
Bald wieder durch der Liebe Nacht
In jeder Hütte sein!

Felix Leo Göderitz.

Pulsnitz. Wochenendbetrachtung. Nun ist es wieder soweit, wir stehen bereits vor dem 1. Advent. In allen Häusern werden morgen die Adventsterne und Adventskerzen brennen und das erste Licht am Adventskranz wird angezündet werden. Wie schnell doch so ein Jahr vorüber fliegt, das wird uns gerade an solchen Tagen ganz besonders bewußt. Nun beginnt für die Jugend die schönste Zeit des Jahres. Es ist nicht allein die Hoffnung auf einen schneereichen Winter und auf gute Wintersportgelegenheit, nein, vor allem ist es die Vorfreude auf Weihnachten, die die Kinderherzen höher schlagen läßt. Der Wunschzettel muß nun schnellstens geschrieben werden, wenn es noch nicht getan ist! Was gibt es da nicht alles für Wünsche! Neben all den lederen Dingen so rallein natürlich Spielzeug, für die Mädels Puppen und Puppenwohnungen und -Küchen, für die Jungen aber vor allem Soldaten und noch einmal Soldaten. Früher waren es die Infanteristen und die Kavalleristen, die uns begeisterten, heute sind es Tanks, Fluggeschütze und Scheinwerfer, Flugzeuge und Langrohrgeschütze, die ein Jungenherz begehrt. So sind in diesen kommenden Adventswochen millionenfache Wünsche zu erfüllen, und doch werden auch manche unerfüllt bleiben. Die Vorweihnacht ist doch die schönste Zeit für alt und jung, da wird heimlich gebastelt und genäht, denn jeder will seinen Angehörigen doch eine Freude bereiten, und sei es auch nur die kleinste. Auch die NSB. ist am Werk, und mit ihr die NS-Frauenkraft, um vor allen unseren sudetendeutschen Kindern ein recht frohliches Weihnachten zu bereiten. Wie viele Kinder im Sudetengau wissen überhaupt noch nicht um eine echte deutsche Weihnacht mit Schenken und Beschenktwerden, wie viele Kinder hat es in den sudetendeutschen Dörfern und Städten gegeben, die zum Weihnachtsfest nichts bekommen konnten, weil die Arbeitslosenunterstützung des Vaters kaum fürs tägliche Leben ausreichte, geschweige denn auch nur für das kleinste Weihnachtsgeschenk. Hier gilt es in diesem Jahr ganz besonders zu helfen, Freude und Sonnenschein zu verbreiten und Glück und Zufriedenheit in diese Familien zu bringen, damit es ihnen nach Jahren bitterster Not wieder einmal vergönnt ist, mit ihren Kindern unter dem brennenden Weihnachtsbaum frohe, deutsche Weihnacht zu feiern. — In diesen Tagen begehen wir das fünfjährige Bestehen der NS-Bewegung „Kraft durch Freude“. Als dieser Name bekannt wurde, wie ist darüber gespottet worden, welche dummen Glossen hat man da verbreitet, und heute? Heute ist KdF ein Begriff geworden, den wir uns aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegdenken können. Wir denken dabei nicht allein an die herrlichen Urlaubsfahrten in die deutschen Bäder, nach Norwegen, Madeira, Italien oder Griechenland, wir denken auch an die örtlichen Veranstaltungen, die unterhaltend und belehrend zugleich waren, die uns in die Kleinstadt die Kunst brachten, wenn wir z. B. an das Reichssymphonieorchester, den Kreuzchor, die Don-Kolaken oder die Landesbühnen denken, die uns frohe und heitere Stunden bereiteten durch „Bunte Abende“ und Operetten, wir erinnern uns weiter an die KdF-Fahrten in Dresdner Theater und an die wertvollen Veranstaltungen des Deutschen Volksbildungswerkes. Noch vieles gäbe es hier zu berichten, aber jeder weiß es ja selbst, jeder hat ja KdF kennengelernt, und es bedarf nicht viel Worte, um die überragende Bedeutung dieser Organisation an ihrem fünften Geburtstag zu würdigen. KdF gilt heute unser Geburtstagsgruß! Andere besten Wünsche begleiten diese Organisation hinein ins neue Arbeitsjahr, das wieder vielen ungezählten Volksgenossen Freude und Erholung bringen wird. „Kraft durch Freude“ — unerreich und unachahmbar in der ganzen Welt — ist eine Errungenschaft des nationalsozialistischen Deutschlands, eine Errungenschaft die jedem Schaffenden im neuen Reich zu Gute kommt und an der jeder teilhaben kann. KdF hat dem Schaffenden die Freude an der Arbeit zurückgegeben, wird ihm diese Freude erhalten und wird auch für das körperliche Wohl der Schaffenden durch Sport und Ferienreisen sorgen.

Pulsnitz. Städtische Höhere Handelslehranstalt. Der Tag der deutschen Hausmusik führte auch in der Städtischen Höheren Handelslehranstalt Lehrer und Schüler zu einer alle Herzen erfreuenden Stunde zusammen. Nach einleitenden Worten von Studienassessor Köpping über Sinn und Bedeutung der deutschen Hausmusik erklangen Weisen unserer deutschen Musiker wie Gluck, Brahms, Mozart, Händel und Schubert, vorgetragen von Schülern und Lehrern. Auch die dem Führer gewidmete Klavierkomposition eines Schülers diente der Verschönerung dieser Stunde. Verschönt und umrahmt wurde diese Feierstunde durch heimliche Volkslieder, die von den Schülerinnen gesungen wurden. — Für die vielen aber, die in dieser Stunde nichts bieten konnten, gilt die Mahnung: Pflegt auch Hausmusik!

Pulsnitz. Kirchenmusik im Abendgottesdienst am 1. Advent: Arcangelo Corelli (1653-1712): Adagio F-Dur für Violine und Orgel; Giuseppe Tartini (1692-1771): Andante in D-Dur für Violine und Orgel. (Violine: Herr Müller).

Pulsnitz Meißner Ce'le. Stiftungsfest. Die Kameradschaft Pulsnitz Meißner Ce'le im NS-Wehrkriegerbund hält am Sonntag, 3. Dezember, in Menzels Gasthof sein 48. Stiftungsfest ab. Neben der Mitwirkung des Musikcorps des Luftnachrichten-Regiments 1 Dresden-Klosche findet anlässlich der Befreiung unserer sudetendeutschen Brüder das Theater-Spiel „Jenseits der Grenze“ von J. Strobel statt. Wir weisen schon heute auf diese Veranstaltung hin.

Niedersteina. Beachtenswerte Züchterfolge. Die 22-jährige Kreisfachgruppenchau der Kreisfachgruppe Kamenz (die einzige, welche wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche in diesem Bezirk genehmigt wurde), welche am 19. und 20. November in Kamenz, Fremdenhof „Stadt Dresden“, stattfand, war sehr gut besucht, u. a. auch vom Kleintierzüchterverein Niedersteina. Trotz der sehr jungen, konnte er doch sehr beachtenswerte Erfolge für sich buchen, was davon zeugt, daß in diesem Verein eine gute Zucht betrieben und von den Mitgliedern ein reges Interesse für das Kleintierwesen entgegengebracht wird. Dieses Interesse muß noch weiter um sich greifen, gilt es doch, an der Ernährung des deutschen Volkes kräftig mit beizutragen. Es wurden folgende Preise erzielt: Weiße Wiener: Erhard Homische, Niedersteina: einmal gut I, einmal gut II und einmal gut III; Max Schäfer, Weibach: einmal gut I, einmal gut II und einmal gut III; Französisch Silber und Thüringer: Erich Brescher, Obersteina: einmal sehr gut I und zweimal gut II und auf Thüringer einmal gut II; Marburger Feh: Oswin Kühne, Niedersteina: einmal gut II und zweimal gut II; Kleinfilber (Schwarz): Paul Brner, Weibach: einmal sehr gut I; Kleinfilber (Schwarz): Max Runath, Niedersteina: zweimal gut III; Kurt Berndt, Niedersteina: einmal gut III. Eine besondere Ehreung wurde dem allbekannten Züchter Albert Wehner, Niedersteina, zuteil, welcher auf insgesamt 13 ausgestellte Tiere (Französisch Silber und Kleinfilber (gelb)) 11 Preise errang und zwar: einmal sehr gut I und dreimal gut II (Französisch Silber) und einmal sehr gut I und dreimal gut II (Kleinfilber (gelb)). Ein schöner Erfolg! Derselbe erhielt auch die Vereinsmeisterschaft 1938 zugeprochen. „Out Zucht!“ und weiter so vorwärts!

Drohbräsdorf. Die Freiwillige Feuerwehr be- geht morgen den Tag ihres 65jährigen Bestehens.

Drohbräsdorf. Einsteigediebstahl. Am Mittwoch in den Abendstunden ist in einem hiesigen Bauerngehöft ein Einsteigediebstahl verübt worden. Entwendet wurden Leib- und Bettwäsche. Die 6 gestohlenen leinenen Sommer- und Winter-Männerhemden sind vorn und an der linken Seite mit eingestickten weißen Buchstaben R. G. gezeichnet, während die neue und noch ungebrauchte Bettwäsche ungezeichnet ist. Zwedienliche Angaben, die zur Ergreifung des Täters führen können, erbittet die Gendarmeriestation, Lichtenberger Straße.

Bretinig. Unfall. Am Mittwoch gegen 22.45 Uhr stießen auf der Hauptstraße zwei Personentraktwagen zusammen. Beide waren zunächst in Richtung Hauswalde gefahren. Der Bretiniger Kraftwagen wollte, nachdem er vordrängend die Ver- dichtung seiner Fahrtrichtung angezeigt hatte, nach links zu seiner Garage in das Grundstück der Firma F. O. Horn & Sohn einbiegen. Dies überließ ein hinter ihm fahrender Kamener Kraftwagen und ramnte ihn. Es entstand verhältniß- mäßig nur erheblicher Sachschaden. Der den Unfall verursachte Fahrer stand unter leichtem Alkoholeinfluß.

Radeberg. 80 Jahre NSB. Der NSB. Radeberg kann am 26. November auf ein 80jähriges Bestehen zurück- blicken. Für den Festtag ist ein reichhaltiges Programm vor- gesehen.

Radeberg. Mit flüssigem Eisen übergos- sen. In einer Gießerei war der 36jährige Handschmied Arthur Hentler aus Großmannsdorf damit beschäftigt, mittels einer Handtanne vom Schmelzofen flüssiges Eisen abzulassen. Beim Abheben blieb er hängen, wodurch die Handtanne kippte und die glühende flüssige Masse sich auf sein rechtes Bein ergoß. Er erlitt schwere Verbrennungen.

Dresden. Lastwagen zertrümmerte Stra- ßenbahn. Ein Unfall, der schwerste Folgen hätte haben können, ereignete sich an der Endhaltestelle der Straßen- bahnhöhle 11 auf dem Nürnberger Platz. Dort waren eben die letzten Fahrgäste aus einem sogenannten Sechswagen ausgestiegen, als ein fahrerloser, mit Steinkohlen belade- ner Lastwagenanhänger plötzlich auftauchte und mit gro- ßer Wucht gegen die Straßenbahn stieß. Die Seitenwand des Wagens wurde aufgerissen, und viele Zentner Stein- kohlen landeten im Wageninnern. Der Lastwagenanhän- ger hatte sich kurz zuvor selbstständig gemacht, da in voller Fahrt die Kupplung mit seinem Motorwagen gerissen war. Nur dem Umstand, daß sich keine Personen im Straßenbahnwagen mehr befanden, ist es zu danken, daß die Folgen des schweren Unfalls noch glimpflich waren.

Dresden. Zwischen zwei Straßenbahn zü- gen. Als der 45 Jahre alte Buchhalter Friedrich Voigt mit seinem Kabe von der Berggießhölzer in die Weh- lener Straße einbiegen wollte, bremste er plötzlich, weil sich ein Straßenbahnzug näherte. Voigt blieb mit seinem Kabe auf dem entgegengesetzten Schienenstrang stehen, überfah aber dabei, daß auch aus dieser Richtung ein Straßenbahnzug herankam. Der Kabefahrer geriet zwischen die beiden Züge und erlitt schwere Kopfverletzungen, die seinen baldigen Tod zur Folge hatten.

Dresden. Ohne Licht im gestohlenen Wa- gen. Ein in Dresden wohnender 28 Jahre alter Mann entwendete abends von dem unbewachten Parplatz an der Sophienstraße einen Personentraktwagen. Damit fuhr er einige Stunden im Stadtgebiet umher, bis er schließlich ermüdet anhielt und im Wagen einschlieft. Als er am nächsten Tage in den zeitigen Morgenstunden ohne Licht weiterfuhr mit der Absicht, das Fahrzeug außerhalb Dres- dens zu verkaufen, wurde er von einem Polizeibeamten angehalten und festgenommen. Ob der wegen Kraftfahr- zeugdiebstahls bereits vorbestrafte Täter mit noch anderen Vorgängen in Verbindung zu bringen ist, wird von der Kriminalpolizei erörtert.

Dresden. 60 Bodenkamereintrüche. Un- längst war von einem Dresdner Einwohner in seiner Bodenkammer ein Einbrecher schlafend betroffen und der Polizei übergeben worden. Der Festgenommene konnte zu etwa 60 Bodenkamereintrüchen überführt werden. Die Beute wurde fast restlos sichergestellt.

Königsstein. Glühende Asche mit Heu zuge- deckt. Als man im Schönfelderchen Gut auf Ebenheit einem Brandgeruch nachging, wurde festgestellt, daß eine 17jährige Hausgehilfin einen Behälter mit glühender Asche, mit Heu zugedeckt, unter eine Holzterrasse gestellt hatte. Das dabei entstandene Feuer hatte bereits die Die- len in Brand gesetzt. Vermutlich handelt es sich um einen Racheakt des Mädchens, das wegen eines Diebstahls zur Anzeige gebracht worden war.

Freiberg. 20-jähriger rauchte in der Scheune. Am 20. November war, wie gemeldet, in der Scheune des Bauern Otto Baltauf in Schönfeld bei Saida ein Brand ausgebrochen, dem die Scheune mit der gesamten Getreide- und Futtermittelerte zum Opfer fiel. Die durch die Kriminalpolizei-Außenstelle Freiberg in Verbindung mit der Gendarmeriestation Pflaßroda auf- genommenen Erörterungen haben ergeben, daß der Brand durch fahrlässiges Rauchen im Stall und in der Scheune verursacht worden war. Ein Gesellschaftermitglied des Geschädigten hatte gedankenlos einen brennenden Ziga- rettenrest im Stall weggelegt und liegenlassen. Die Ziga- rette wurde von einem achtjährigen Jungen gefunden, weitergeraucht und schließlich noch brennend achtlos in die Scheune geworfen.

Freiberg. Diebes- und Fehlerhande fest- genommen. Von der Kriminalpolizei-Außenstelle Freiberg wurden drei in Freiberg wohnhafte Männer ermittelt und festgenommen, die gemeinschaftlich mit einem weiteren, unterdessen zur Strafverbüßung untergebrachten Freiburger Einwohner in den letzten Monaten in der Umgebung von Freiberg zahlreiche Bauernhauseneintrüche und Einschleichdiebstähle begangen haben, wobei sie sta- len, was ihnen in die Hände fiel. Im Zusammenhang damit wurde ein in Freiberg wohnhaftes Ehepaar ver- haftet, das sich der Begünstigung und Fehlerlei schuldig gemacht hat. In einem Schuppen und in den Wohnungen der Diebe und ihrer Fehler wurde ein umfangreiches La- ger von Diebesgut vorgefunden und sichergestellt. Bis jetzt wurden der Bande gegen vierzig Diebstähle nachge- wiesen; die Verhafteten dürften aber noch zu weiteren Straftaten als Täter in Betracht kommen.

Schirgiswalde. Ein schwerer Junge. Die Gen- darmerie nahm einen 17jährigen Einbrecher fest, der seit Anfang Oktober in Kirchau acht schwere Einbrüche ver- übt hatte und der schon lange gesucht wird. Im Amts- gerichtsgewahrsam Schirgiswalde unternahm er einen Fluchtversuch, der jedoch vereitelt werden konnte.

Neueste Drahtberichte

Die Judenfrage ist eine ganze Angelegenheit der Welt
Staatsrat Schmeer sprach über politische Gegenwartsfragen

Leipzig. Auf einem Appell des Führerkorps der Partei des Reiches Leipzig sprach Hauptdienstleiter Staatsrat Schmeer über politische und wirtschaftliche Fragen. Zur Judenfrage erklärte er: Die große Chance des Ju- den in der Weltgeschichte ist immer nur, daß die Völker sein schädliches Wirken vergessen. Das darf in unserem Volke niemals mehr der Fall sein. Nunmehr wird der Jude aus dem Straßenbild verschwinden. Damit ist aber die Judenfrage nicht gelöst. Das A und O ist es, ob es uns gelingt, den Juden außer Landes zu bringen. Insofern ist die Judenfrage keine deutsche, sondern eine Weltangelegenheit. Eine rein deut- sche Angelegenheit aber ist sie in Bezug auf die Maßnahmen, die uns erforderlich erscheinen.

Der Mörder Frauenmörder hingerichtet
Berlin. Die Justizprokessstelle Berlin teilt mit: Heute ist der am 21. November 1885 geborene Peter Junfer hin- gerichtet worden, der gestern durch das Sondergericht in Berlin wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war. — Junfer, ein vielfach vorbestrafter Mensch, hat am 3. November 1938 die 29jährige Ehefrau Johanna Meher in brutaler Weise ermordet, als sie sich einem von ihm versuchten Sittlichkeits- verbrechen widersetzte. Durch die vier Tage nach der Mee- rgabe des Junfer an die Justiz erfolgte Vollstreckung des Todesurteils hat ein besonders verabscheuungswürdiges Ver- brechen seine schnelle und gerechte Sühne gefunden.

Bolschewistischer Umsturzversuch in Bolivien
Buenos Aires. Wie aus Bolivien gemeldet wird, hat in La Paz eine Verschwörungsgruppe versucht, die Macht an sich zu reißen. Man hatte bei den Umsturzplänen irrtümlich auf die Mithilfe des Heeres spekuliert, das sich jedoch schließlich dem Präsidenten Busch zur Verfügung stellte. Aus Sicherheits- gründen ist der Belagerungszustand verhängt worden. Der Rädelshörer Maroff flüchtete sich beziehungsweise in die rufspanische Gesandtschaft. Es handelt sich hier offenbar um einen vor 5 Monaten in Bolivien eingefrorenen Sowjetrußen. Inzwischen sind 20 Offiziere verhaftet worden.

60 Tote durch die Kältewelle in Amerika
NeuYork. Die schweren Schneestürme, die mit Hagel- schlag verbunden über die Atlantikküste am Donnerstag hindrogelegten, forderten nach den bisherigen Feststellungen 60 Tote. Auf den bereisten Landstraßen ereigneten sich Hund- erte von Kraftfahrzeugunfällen. In vielen Gegenden ist jeg- licher Verkehr noch lahmgelegt. Gleichzeitig mit den Schnee- stürmen fiel das Thermometer stellenweise bis auf 20 Grad unter Null.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden
für Sonntag, 27. November 1938:
Verhältnismäßig mild, südliche bis südwestliche Winde, wechselnde Bewölkung, nur geringe Niederschlagsneigung.

Geschäftliches

Der heutige Gesamtauflage ist eine Beilage der Firma Sauter, Dresden, Wilsdruffer Straße 31, beigegeben. Wir weisen hierdurch besonders darauf hin.

50 JAHRE
Pörschel
Tuchhaus
Arlisches Fachgeschäft
Dresden-A.
nur Scheffelstr. 21
ABC-Kredit

Herbst- Winter-**Stoffe**

Für den Herrn Für die Dame
zum
Anzug Paletot Mantel
Ulster Kostüm Kleid
in reicher Auswahl
Billardtuche / Auto-Korda
Pulttuche / Chauffeur-Korda
Lodenstoffe / Trachtenstoffe
DAF-Stoffe

